

Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Übersichtsblatt 7 – Barock: Ricercar, Fuge, Invention; Imitation, Gestalten, Beantwortung, mehrfacher Kp

Polyphone Instrumentalgattungen

Kontrapunkt = Lehre von der Satztechnik zweier oder mehrerer gleichzeitig erklingender Stimmen (*punctus contra punctum*)

Polyphonie = Hierarchiefreie Eigenständigkeit gleichzeitig erklingender Stimmen, oft imitatorisch, rhythmische Vielfalt

Ricercar bzw. Canzone

Frühbarocke Vorgängergattungen der Fuge: Übertragung der imitatorischen Renaissance-Motette auf Instrumente

Invention (auch: Sinfonia)

Zwei- oder dreistimmiger imitatorischer Tastensatz mit Kanontechniken und mehrfachem Kontrapunkt

Fuge und Fughette

Maßgebliche Gattung, Form und Satztechnik des Barock, alle Arten imitatorischer Instrumental- oder Vokalsätze

Choralvorspiel und Choralvariation

Kontrapunktischer, oft improvisatorischer Orgelsatz über eine Chormelodie mit figurierten Nebenstimmen

Präludium und Fuge für Tasteninstrumente

Bipolarer Zyklus (ARNFRIED EDLER): Einleitender Satz (Präludium, Praeambulum, Toccata) – evtl. Mittelsatz (Phantasie) – Fuge
 Präludien und Fugen als ›omnitionales‹ Durchlaufen der Tonarten: kompendienhafte Tendenz seit Beginn des 18. Jh.

Kontrapunktische Satztechniken

| Kanon | Fuge |
|----------------------|--------------------------------|
| Th ————— Th ————— | Th ——— Kp ——— Th ——— Th ——— |

Imitation (lat. *fuga*)

Oberbegriff für zwei oder mehr Stimmen, die zeitversetzt mit dem gleichen Thema oder *soggetto* einsetzen

Parameter der Imitation: (1) Einsatzabstand: Angabe in Notenwerten oder Takten, (2) Einsatzintervall: häufig 4♩, 5♩, 8♩

- (a) Kanon = Thema begleitet sich selbst, oft in engem zeitlichen Abstand (Engführung); alle Einsatzintervalle sind möglich
- (b) Doppelkanon = zwei Themen werden paarweise imitiert (bzw. es zwei zweistimmige Kanons laufen gleichzeitig ab)
- (c) Fugendurchführung = Thema erklingt vollständig, bevor es imitiert wird (5♩), dann von einem Kontrapunkt begleitet
- (d) Fugato = fugenartig gestaltete Passage eines längeren Satzes oder Werkes, häufig in einem Mittelteil oder Schlussteil
- (e) Engführung bzw. *stretto* = Passage mit verdichteter Einsatzfolge, etwa als Steigerung im Schlussteil einer Fuge

Satztechnik in Fugen

Zwei Themengestalten im Quintabstand treten in einen Dialog: *Dux* (in der Grundtonart), *Comes* (in der Oberquinttonart)

Reale Beantwortung = *Comes* entspricht exakter Transposition des *Dux*; nach dem *Comes* ist Rückmodulation notwendig

Tonale Beantwortung = Anpassung / modale Einrichtung des *Comes* gegenüber dem *Dux*: ›Themenkopfregele‹ (MARPURG)

Kontrapunkt = Gegenthema zum Fugenthema, das als Fortsetzung des *Dux* in Kombination mit dem *Comes* erscheint

Kontrasubjekt bzw. beibehaltener Kontrapunkt = Gegenthema, das stets in Kombination mit dem Fugenthema auftritt

Durchführung = tonal stabile Passage, während derer ein Fugenthema durch die Stimmen läuft (erste Df = Exposition)

Zwischenspiel = themenfreie Passage zwischen zwei Durchführungen, häufig von Abspaltung und Sequenzierung bestimmt

Binnenzwischenspiel = kurze rückmodulierende Passage zwischen *Comes* und drittem Themeneinsatz einer Durchführung

Doppelfuge, Tripelfuge etc. = Fuge mit mehreren Themen, die zunächst separat durchgeführt und dann kombiniert werden

| Bauplan einer spätbarocken Fuge (Fugenform) | | | | | | |
|---|----------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---|
| Exposition I / i | Zwischenspiel I (modulierend) | Durchführung II V / III | Zwischenspiel II (modulierend) | Durchführung III vi / iv | Zwischenspiel III (modulierend) | Durchführung IV I / i (evtl. Engführung) |

Themengestalten und Ableitungen

In der Barockzeit nur gelegentlich; verstärkter Einsatz als Reihentechniken in dodekaphonen Werken des 20. Jahrhunderts

Augmentation = Vergrößerung (Verdopplung) der Notenwerte

Diminution = Verkleinerung (Halbierung) der Notenwerte

Spiegelung = vertikale Inversion (Fortschreitungsintervalle werden umgekehrt)

Krebs = horizontale Inversion (Reihenfolge der Töne wird umgekehrt)

c d f e d c → *c H G A H c*

c d f e d c → *c d e f d c*

Mehrfacher Kontrapunkt

Doppelter Kontrapunkt = Ein Stimmpaar (Oberstimme und Unterstimme) kann ohne Satzfehler vertauscht werden

Dreifacher Kontrapunkt = Ober-, Mittel- und Unterstimme können in allen sechs möglichen Kombinationen erscheinen

Intervalltabelle für den doppelten Kontrapunkt der Oktave

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |

Intervalltabelle für den doppelten Kontrapunkt der Duodezime

| | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |